

Schülerinnen des Willibrord Gymnasiums nehmen am Freiheitsfest teil



Am Sonntag, den 5. Mai 2024 trafen sich mehr als 300 Bürger*innen verschiedener Herkünfte am Emmericher Rathausplatz, um das Freiheitsfest gemeinsam zu feiern. Rund 80 Läufer*innen aus den Niederlanden und Deutschland traten mit dem Freiheitsfeuer in Emmerich ein. Dabei starteten die Läufer*innen in der Nacht vom 4. auf den 5. Mai in Wageningen, in den Niederlanden und beendeten den Lauf am Rathausplatz. Das Fest dient zur Erinnerung an die Kapitulation der deutschen Besatzer und an das Ende des zweiten Weltkrieges. Zusammen mit dem Bürgermeister Peter Hinze, der Bürgermeisterin der Gemeinde Oude IJsselstreek Mirjam Maasdam-Hoeyers und dem Bürgermeister der Gemeinde Montferland Harry de Vries zündeten sie das Freiheitsfeuer und starteten somit das Freiheitsfest.



Nach der Rede des Bürgermeisters, Peter Hinze, erklang das Musizieren des Orchesters, welches auf Begeisterung und Applaus der Besucher stößt. Nach dem erfolgreichen Auftritt des Orchesters rief der Bürgermeister die Schülerinnen Aulona Bela und Celine Dupont der 10. Klasse auf, die zum Thema „Ode an die Freiheit“ eine Rede verfasst haben. Mit einem großen Applaus betraten sie das Podest, um ihre Definition des Begriffs „Freiheit“ zum Ausdruck zu bringen. Hierbei bezogen sie sich auf das Zitat „Die Freiheit ist ein Luxus, den sich nicht jedermann leisten kann.“ von Otto von Bismarck. Sie beendeten ihre gelungene Rede mit dem Schlusssatz „Genießt also euer Leben, denn es gibt nichts wertvolleres als das Leben, was wir kurz und knapp als Freiheit definieren.“

Nach einem weiteren Musikstück des Orchesters folgte die Schülerin Jasmin Dupont, der Jahrgangsstufe Q1. Dabei las sie den geschriebenen Text von Ute vom Hofe vor, welches den Titel „ein ungewöhnliches Gespräch mit der FREIHEIT“ trägt. In dem Text spricht die Erzählerin von ihrer Begegnung mit der Freiheit, die eine Gestalt annimmt. Hierbei geht sie auf Situationen ein, bei der die Menschen keine Freiheit erleben. Wie in dem Zitat „Die, die in der Türkei, im Iran, in China, in der Ukraine und in Russland leben“. Denn um die Freiheit ausdrücken zu können sollte man sie „mit Klugheit, Kompromissbereitschaft und Diplomatie verteidigen“.

Als sich das Fest zum Ende neigt schließt das Orchester dieses mit einem großen Musikstück ab.

(Text: Aulona Bela und Celine Dupont/ Foto: Suzanne van Kempen-Wijting)